

aus dem wir am 1. April 1908 ausgeschieden waren, verzichtete bisher überhaupt auf eine Festsetzung der Verkaufspreise, und es ist seit vorigem Jahre in diesem Artikel eine allgemeine Preisunterbietung eingetreten, deren Ende sich noch nicht absehen läßt. Ähnlich steht es mit den Verkaufspreisen für photographisches Papier, das an größere Abnehmer jetzt zu Preisen angeboten wird, die kaum über die Selbstkosten hinausgehen. Wir haben uns bemüht, durch eine im März 1909 zustande gekommene Interessengemeinschaft für Bromsilberkarton auf eine Besserung des Geschäfts in diesem für uns besonders wichtigen Artikel hinzuwirken. Eine Besserung der Geschäftslage ist bisher noch nicht zu erkennen, und es hat sich im laufenden Jahre trotz aller Bemühungen eine Steigerung des Umsatzes nicht erzielen lassen. Die Preise sind auch im neuen Jahre unbefriedigend und zum Teil weiter ermäßigt. Die Bestrebungen, in unserer Spezialbranche Rotationsphotographie eine feste Vereinbarung herbeizuführen, die die Verhältnisse der Branche zu bessern geeignet wäre, haben infolge der teilweise auseinandergehenden Interessen bisher nicht zu einem Ergebnisse geführt.

Die Mitteilungen über die ausländischen Unternehmungen, an denen die Steglitzer Gesellschaft beteiligt ist, lauten, wie das »Berliner Tageblatt« weiter berichtet, durchweg ungünstig, nur die Rotographie Belge in Brüssel erzielte 1908 ein günstiges Ergebnis. Über die Fusionsverhandlungen mit der Berliner Rotophot G. m. b. H., die, wie wir vor einiger Zeit mitteilten, gescheitert sind, enthält der Bericht keine Mitteilungen. — In der Bilanz figurieren die Gesamtanlagen mit 3 040 003  $\mathcal{M}$  gegen 4 316 325  $\mathcal{M}$  in 1907. Ferner erscheinen: Kassa 28 341  $\mathcal{M}$  (25 431), Wechsel 46 723  $\mathcal{M}$  (105 692), Reichsbankgirokonto 146 626  $\mathcal{M}$  (105 316), Debitoren 1 160 686  $\mathcal{M}$  (1 273 208). Rohmaterialien werden mit 300 777  $\mathcal{M}$  (555 647) bewertet, Warenbestände mit 879 385  $\mathcal{M}$  (1 245 813). Das Beteiligungskonto figuriert nach Abschreibung von 150 000  $\mathcal{M}$  mit 561 525  $\mathcal{M}$  (1 134 859). Das Beteiligungskonto setzte sich wie folgt zusammen: 80 000 K Stammanteile der Photobrom G. m. b. H., 85 000  $\mathcal{M}$  Stammanteile der Deutschen Rastergesellschaft m. b. H., 500 000  $\mathcal{M}$  Stammanteile der F. W. Ebbinghaus G. m. b. H., 10 000  $\mathcal{M}$  Stammanteile der Bromura G. m. b. H. Fortgefallen sind die abgestoßenen 1 Mill. Mark Stammanteile der Richard Schwidert G. m. b. H. Die Kreditoren sind von 1 913 538  $\mathcal{M}$  auf 1 282 361  $\mathcal{M}$  zurückgegangen. Die Bilanz läßt weiter erkennen, daß das Defizitkonto in 1908 mit 19 616  $\mathcal{M}$  in Anspruch genommen wurde; es enthält nunmehr noch 5479  $\mathcal{M}$ . Nach Tilgung des in 1908 entstandenen Verlustes verblieben der Gesellschaft nur noch 4869  $\mathcal{M}$  Reserven.

**Neue Postagentur auf den Marshall-Inseln.** — Die Postagentur in Nauru (Marshall-Inseln) wird fortan unter denselben Bedingungen wie die Postagentur in Jaluit am internationalen Austausch von Postanweisungen teilnehmen. Postpakete und Postfrachtstücke bis 10 kg nach und von Nauru können mit Nachnahme bis 800  $\mathcal{M}$  belastet werden.

**Veröffentlichung des Münzgesetzes.** — Der »Deutsche Reichsanzeiger« vom 16. Juni veröffentlicht das Münzgesetz vom 1. Juni 1909, sowie eine Bekanntmachung betreffend Ausführungsbestimmungen zu dem bisherigen Münzgesetz.

**\*Zeitungsverleger und Redakteure.** — In München fanden am Sonntag, den 13. Juni, gemeinsame Verhandlungen des Vereins deutscher Zeitungsverleger und des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine statt. An den gemeinsamen Verhandlungen nahm der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger teil, ferner war der Verband deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine durch Abgeordnete vertreten, und zwar der Verein Berliner Presse, der Frankfurter Journalisten- und Schriftstellerverein, der Verein Niedersächsische Presse-Hannover, der Verein Rheinisch-westfälische Presse, der Württembergische Journalisten- und Schriftstellerverein und der Münchener Journalisten- und Schriftstellerverein; weiter war anwesend der Obmann der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller. Die Grundlage der Verhandlungen bildeten Normalbestimmungen für einen Vertrag zwischen Verleger und Redakteur. Die Verhandlungen ergaben ein von den Vertretern der Journalisten besonders freudig begrüßtes Einverständnis

über die wichtigsten Grundlagen eines solchen Vertrages; insbesondere einigte man sich darüber, daß eine Regelung der Frage der Fürsorge für Alter und Invalidität und für die Witwen und Waisen der Redakteure und Angestellten des Zeitungsverlegers in die Wege geleitet werden müsse. Die weitere redaktionelle Bearbeitung des Vertrages wurde dem Vorsitzenden des Vereins deutscher Zeitungsverleger Dr. Max Jänede gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vereins Berliner Presse Vollrath übertragen. Abends hatte der Verleger der Münchener Neuesten Nachrichten Thomas Knorr den Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger und die Vertreter des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine, sowie zahlreiche andere Vertreter der Presse zu einem geselligen Abend geladen, der einen überaus anregenden Verlauf nahm.

**\*Jungbrunnen, Verein jüngerer Buchhändler in Karlsruhe i/B.** — Am 6. Juni feierte der »Jungbrunnen«, Verein jüngerer Buchhändler, sein zweites Stiftungsfest. Gegen  $\frac{1}{2}$  11 Uhr traf man bei Regenwetter in Bergzabern ein und begab sich in das nahe gelegene Bahnhofshotel, wo man längere Zeit wartete, ob Frau Sonne nicht bald ihr Gesicht zeigen würde, damit der geplante Ausflug nach Dörrenbach unternommen werden könnte. Es regnete aber weiter, und die Festgesellschaft mußte den Vormittag im Saale des Hotels verbringen, angenehm unterhalten durch den Vortrag lustiger Reimereien und einiger Zitherstücke. Beim Mittagmahl hielt Herr Reichmann die Begrüßungsrede; ihr schloß sich ein Toast auf die Damen an, den Herr Lange ausbrachte. Während des Mahles wurden die eingelaufenen Glückwunsch-Telegramme, -Briefe und -Karten, für die den Absendern auch an dieser Stelle bestens gedankt sei, zur Verlesung gebracht. Nach aufgehobener Tafel konnte man sich in den Garten begeben, da sich das Wetter aufgeklärt hatte. Hier erfolgte der erste Aufstieg von Zeppelin X. Später wanderte man auf prächtigen Waldpfaden nach dem Kurhaus Westenhöfer, woselbst der Kaffee eingenommen wurde. Zum Bahnhofshotel in Bergzabern zurückgekehrt, wurde der Jugend nochmals die Freude des Aufstiegs eines Luftschiffes (Zeppelin XV.) gemacht. Bis zur Rückkehr (9 Uhr abends) saß man bei guter Unterhaltung noch einige Zeit zusammen. Alles in allem waren es sehr schöne Stunden, die wir in Bergzabern verlebt haben, und allen wird dieser Tag stets in Erinnerung bleiben. B. Ige.

**\* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht. Zeitschrift des Deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums. Unter Mitwirkung von Dr. Paul Schmidt, Dresden, und Dr. Jos. Köhler, Geh. Justizrat, o. ö. Professor a. d. Universität Berlin, herausgegeben von Prof. Dr. Albert Osterrieth. Carl Heymanns Verlag in Berlin. 14. Jahrg. Nr. 6. Juni 1909. 4<sup>o</sup>. S. 217–256.

Aus dem Inhalt: Köhler, Autorschutz des reproduzierenden Künstlers — Königsberger, Wettbewerbsnovelle und Urheberrecht

Authors' and Printers' Dictionary. A Guide for Authors, Editors, Printers, Correctors of the Press, Compositors and Typists. With full list of Abbreviations. An Attempt to codify the best Typographical Practices of the Present Day by F. Howard Collins, Author of »An Epitome of the Synthetic Philosophy of Herbert Spencer«. With the assistance of many Authors, Editors, Printers, and Correctors of the Press. Approved by the Master Printers' and Allied Trades' Association of London, by the Edinburgh Master Printers' Association, by the Belfast Printing Trades Employers' Association, and by the Executive Committee of the London Association of the Correctors of the Press. Tenth Thousand. Henry Frowde, Oxford University Press, Amon Corner, London E.C. (Edinburgh, Glasgow, New York, Toronto and Melbourne.) 1909. (XV, 408 S.) 1 sh. net.

Das Erscheinen einer dritten Auflage dieses Werkes innerhalb des Zeitraums von kaum vier Jahren und die zahlreichen typographischen Autoritäten, die ausdrücklich ihre Zustimmung zu den vom Verfasser angegebenen Regeln und Vorschriften aussprechen, beweisen wohl zur Genüge, daß dieser Versuch einer Festlegung des besten Gebrauchs im englischen Druckwesen wohl gelungen ist. Zugleich aber deutet dieser Erfolg unverkennbar darauf hin, wie nötig gerade dem englischen Drucker, Verleger und Korrekturenleser ein solcher